

Informationen zur Familienarbeit im ersten Halbjahr 2023 von unserem Pädagogen Ruben Alberto Medina Rossel

Im ersten Halbjahr 2023 wurden allen 50 Familien, welche die Initiative Esperanza betreut, verschiedene Produkte übergeben. Besonders notwendig waren Reis, Nudeln, Salz, Zucker, Milch, Kakao, Tee, Öl, Reinigungsmittel für Körper und Haushalt, Medikamente, Gaskaraffen, Brillen und andere.



Die alleinstehenden Mütter mit ihren Kindern waren sehr dankbar für die große Produktvielfalt und haben daraus großen Nutzen gezogen. Sie bedanken sich ausdrücklich bei den Spendern in Österreich dafür, dass sie dank der Hilfe die Familie nun ernähren und voll Zuversicht die Dinge des Lebens in Angriff nehmen können. Sie wünschen allen Spendern großen Segen.



Besonders gefreut haben sich die Kinder über die handgestrickten Socken von Frau Maria aus Imst, welche auch auf den Bildern zu sehen sind. Da wir hier gerade Winter haben ist dies ein willkommenes Geschenk für die kalten Füße. Ohne die Hilfe aus Österreich wäre es in den Unterkünften, welche zwischen 3500 – 4100 Meter Höhe liegen sehr kalt. Daher

ist es derzeit besonders wichtig, den ärmsten Familien auch Wärme zu bieten in Form von kleinen Gasheizungen und Gaskaraffen.





Wichtig für unsere Kinder, welche auch viel Zeit zum Betteln auf den Straßen verbringen, ist das durch uns begleitende Lernen in allen Fächern. Die Kinder und Jugendlichen strengen sich sehr an, sie wollen diese Hilfe nicht verlieren. Sie haben sich an den Arbeitsrhythmus gewöhnt und konnten im ersten Quartal wertvolle Verbesserungen erreichen. Manche Familien haben leider keinen Tisch. Wir können ihnen auch keinen

besorgen, da die beengten Wohnverhältnisse keinen Platz dafür bieten. In diesem Fall lernen wir auf Feldbetten und im Freien.



Auf dem Bild sieht man die Familien Duran und Irusta, welche bei ihren schulischen Aktivitäten unterstützt werden. Sie nutzen das gesamte beigebrachte Wissen, haben großes Interesse am Lernen und vernachlässigen auch andere Aktivitäten nicht.

Die schulische Nachbetreuung ist regelmäßig und dauerhaft. Für die in großer Unsicherheit lebenden Familien ist dies von großem Wert. So ist es auch möglich, mit den Familien Aktivitäten zu setzen und auf ihre Wünsche und Bedürfnisse einzugehen.





Ich arbeite auch mit der Mutter und Tochter der Familie Mamani. Wie all meine Schüler unterstütze ich sie bei all ihren schulischen Aktivitäten. Doña Felisa, die Mutter, kann dank der ständigen Unterstützung, bereits lesen und schreiben, sie ist sehr glücklich, weil sie bereits Wörter und Zahlen erkennt.



Auch bei der Arbeit mit den Familien Rios und Uria ist die Unterstützung aller Beteiligten sehr wichtig. Die Hilfe in den wichtigsten Fächern ist von grundlegender Bedeutung, die Familien sind sehr glücklich über die pädagogische Unterstützung, die sie erhalten.



Auch die Familien Uria und Callejas werden bei ihren schulischen Aktivitäten unterstützt. Ich überprüfe ihre Hausaufgaben und vertiefe ihr Wissen. Trotz der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse, in denen sie leben müssen, bemühen sie sich um Erfolg in der Schule und haben sich bereits sehr verbessert.



Die Familie Limachi bekommt einen Tisch mit vier Stühlen, damit dort die Hausaufgaben gemacht werden können. Die Kinder sind schon gut in der Schule.

Ruzena und Nelly

Ruzena und Nelly, Mitarbeiterinnen im Team der Initiative Esperanza, sind in den verschiedenen Gegenden von La Paz und El Alto unterwegs und begleiten die Familien in ihren vielfältigen Herausforderungen.



Das Bett, auf dem Nelly, Ruzena und die Begünstigte Celmira sitzen, wurde von der Initiative gespendet, diese Dame studiert in Infocal an einer Höheren Schule, einer Institution, in der die Studenten als Techniker in verschiedenen Berufen graduieren. Wir helfen, damit das Studium abgeschlossen werden kann.



Ruzena und Nelly machen mit ihrer Betreuung eine sehr effiziente Arbeit und helfen allen Familien bei ihren verschiedenen Problemen. Dadurch kann man bei den meisten Familien erfreuliche Fortschritte sehen.





Diese Familien wurden mit Karren unterstützt, damit sie den Verkauf von Salteñas, Tucumanas, Empanadas und anderen Arten von Mahlzeiten unternehmen können. Einer Gruppe von Familien wurde mit Flaschen geholfen, anderen werden Möbel zur Verfügung gestellt. Auch Mieten für die einfachen Behausungen, Strom, Wasser, Gas und medizinische Hilfe (Arztbesuche, Medikamente, Analysen, Röntgen, Ultraschall etc.), werden bei Bedarf durch unserer Team, dank der Spenden aus Österreich, übernommen.



So viel kann ich bis von den verschiedenen Aktivitäten berichten, die wir im Projekt durchführen. Vielen Dank für alles und Gott segne alle Österreicherinnen und Österreicher.

